

- Veronica fruticulosa* L. und *spicata* L. Am Pflasterweg zur Seiser Alpe bei c. 1550 m.
- Paederota Bonarota* L. Salegg. Seiser Alpe.
- Thymus lanuginosus* Schk. Seis und Waidbruck.
- Origanum vulgare* L. Strasse von Waidbruck nach Kastellruth.
- Ajuga genevensis* L. Ratzes.
- Giobularia vulgaris* L. Bei Ratzes am oberen Weg nach Kastellruth 1225 m und am Pflasterweg nach der Seelos - Alpe 1500 m. In den bayrischen Alpen nach Prantl nur bis 800 m.
- Gl. cordifolia* L. Auch am Pflasterweg zur Alpe Seelos.
- Daphne Cneorum* L. Auch am Mahlknecht (leg. Müller aus Wien).
- Listera cordata* R. Br. Auch oberhalb Ratzes am Touristensteig.
- Festuca spectabilis* Jan. Am Aufstieg von Ratzes zum Pflasterweg.
- Selaginella helvetica* Link. Strasse von Waidbruck nach Kastellruth oberhalb des Tunnels.
- Asplenium Seelosii* Leyb. Wahrscheinlich nicht mehr am Kalkofen bei Ratzes, wohl aber noch unterhalb der Schleinklamm an Felsen bei Salegg c. 1100 m.

Bryologische Spaziergänge in der Umgebung von Mittweida in Sachsen.

Von Hermann Zschacke.

Im Juli dieses Jahres hielt ich mich mit meiner Familie ein paar Wochen in Mittweida beim Grossvater meiner Frau auf. Die Morgenspaziergänge, die mich zumeist in's Thal der Zschopau führten, benutzte ich, um meine Kenntnisse in der Mooskunde zu erweitern. Besonders nassen Felsen und den Steinen in Waldbächen wandte ich meine Aufmerksamkeit zu, sodass das Bild, welches sich der Leser aus den folgenden Angaben zu machen vermag, kein vollständiges ist. Von Blütenpflanzen interessierten mich nur die Brombeeren. *Rubus Bellardii* und *Rubus Koehleri* fanden sich in allen Wäldern sehr reichlich; *Rubus villicaulis* und *Rubus thyrsanthus* an der Lauenhainer Mühle, letzterer auch, sowie *Rubus candicans* am Seifersbacher Bache vor Dreiwerden. An Farnen beobachtete ich *Pteridium aquilinum*, *Athyrium filix femina*, *Aspidium filix mas* sehr häufig, seltener *Cystopteris fragilis*, *Aspidium phegopteris* und *Aspidium dryopteris*; *Blechnum spicant* gar nur in dem Waldsphagnetum des Eichberges. *Asplenium trichomanes* wächst an Felsen bei Dreiwerden. *Asplenium ruta muraria* an der Maner beim Gasthof in Neudörfchen, am Brückenpfeiler in Dreiwerden; *Asplenium septentrionale* findet sich in Felsspalten an der Liebenhainer und an der Lauenhainer Mühle, in Ringethal sowie am Buchberge. Erwähnen möchte ich noch das Vorkommen von *Chrysosplenium oppositifolium* am quelligen Hange des Stadtparkes zusammen mit *Aruncus aruncus*.

Bevor ich nun an die Aufzählung der von mir gesammelten Moos egehe, ist es mir ein Herzensbedürfnis, meinem hochver-

ehrten Kollegen Herrn Warnstorf für die liebenswürdige Unterstützung, die er mir beim Bestimmen des gesammelten Materials hat angedeihen lassen, meinen verbindlichsten Dank auch an dieser Stelle⁷ auszusprechen.

Marchantia polymorpha. Stadtpark, Mauer an der Walkmühle, Mauerwerk am Graben; auf Steinen im Bache vor Dreiwerden.

Fegatella conica. Auf Steinen im Dreiwerdener Bache.

Metzgeria furcata. Auf feuchten Steinen am Bache über der Flossschenke.

Blasia pusilla. Weggraben im Walde über der Flossschenke.

Pellia epiphylla. Am Bach der Rössger Aue, Stadtpark auf quelligem Waldboden; Wasserfall an der Liebenhainer Mühle; Ränder des Lauenhainer Baches.

Pellia endiviaefolia. Am Lauenhainer Bache.

Lejeunia serpyllifolia. An Steinen im Wasserfall der Liebenhainer Mühle.

Frullania dilatata. An einer Rotbuche bei der Lauenhainer Mühle jenseit der Zschopau; an Eichen auf dem Buchberge.

Trichocolea tomentella. An Steinen im Rössger Bache: im Waldsphagnetum des Eichberges.

Lepidozia reptans. Im Walde über der Flossschenke auf dem Erdboden; an feuchten Felsen im Stadtpark; zwischen Sphagnum quinquefarium im Eichberge.

Pleuroschisma trilobatum. Im Walde über der Flossschenke zwischen Hypnum Schreberi; Kiefern des Rössger Berges unterhalb der via mala auf Stümpfen, sowie zwischen Polytrichum; Fichten des Eichberges, Waldsphagnetum ebenda.

Calypogeia Trichomanis. Stadtpark, Erdboden; Wegrand im Walde über der Flossschenke; Schweizerwald, Erdboden.

Lophocolea bidentata. Waldsphagnetum des Eichberges; Wald über der Flossschenke; Wald des Buchberges; Stadtpark, nasse Felsen.

Lophocolea heterophylla. Im Schweizerwald auf Hirnschnitten und Kiefernadeln; am Dreiwerdener Bache am Grunde von Bäumen; im Stadtpark an Ahorn.

Chiloscyphus polyanthus. An Steinen des Waldbaches im Eichberge, desgl. im Bache der Flossschenke; an feuchten Felsen im Stadtparke.

Cephalozia bicuspidata. Weggraben und Wegrand im Walde über der Flossschenke; an Steinen im Stadtparke.

Jungermannia crenulata. Waldweg im Stadtparke; Weggraben im Walde über der Flossschenke.

Diplophyllum obtusifolium. Feuchte Felsen im Stadtparke; auf Granit bei Neudörfchen.

Diplophyllum albicans. Stadtpark, feuchte Felsen sowie Waldboden; Wegrand und Weggraben im Walde über der Flossschenke; auf Granit bei Neudörfchen.

Scapania curta. Schweizerwald, Erdboden.

Scapania nemorosa. Feuchte Felsen im Stadtparke; an Steinen im Bache der Flossschenke.

Scapania undulata. An Steinen im Waldbache des Eichberges, im Bache über der Flossschenke.

Alicularia scalaris. Waldrand bei Frankenau; Weg-
rand im Walde über der Flossschenke.

Sphagnum cymbifolium. Waldsphagnetum im Eich-
berge, Wiesen bei Frankenau.

Sphagnum parvifolium. Waldsphagnetum im
Eichberge.

Sphagnum quinquefarium. Wald über der Floss-
schenke; Fichtenwald des Eichberges.

Sphagnum squarrosus. Waldsphagnetum des Eich-
berges.

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen über Formationsfolge im Kaiserstuhl.

Von Dr. Fr. Meigen in Dresden.

(Fortsetzung von Seite 147 des Jahrgangs).

2. Triftformationen.

Die heute im Kaiserstuhl vorhandenen Triftformationen finden sich meist an Stellen, die auf irgend eine Weise der Kultur unterworfen waren, später aber liegen blieben. Einige wenige sind vielleicht bis in die Steppenzeit zurück zu verlegen und haben sich unter besonders günstigen Umständen bis jetzt erhalten. Bei ganz freiem Walten der Natur würden sie höchst wahrscheinlich mit wenigen Ausnahmen längst der Vergangenheit angehören, da sie heute an den Orten, wo sie einigermaßen natürlich sind, nur ganz unbedeutende Flächen bedecken unter künstlichen, für ihre Erhaltung günstigen Umständen.

Die Zusammensetzung der Triften ist sehr mannigfaltig, lässt sich aber der Hauptsache nach auf fünf ganz gut umgrenzte Formen zurückführen. Den Grundbestandteil bildet überall *Thymus Chamaedrys*, sodass der Name *Thymetum* für die meisten Triftformationen gewählt werden kann. Der ursprünglichste Bestand, der jetzt allerdings nur kleine Flächen einnimmt, früher aber wahrscheinlich viel weiter verbreitet war, ist ein *Th. teucriosum*, gebildet aus *Thymus Chamaedrys* mit *Th. lanuginosus*. *Teucrium montanum*, *T. Chamaedrys*, *Helianthemum vulgare*, *Hippocrepis*, *Sedum acre*, alles Lebensformen von so gleichartigen Ansprüchen, dass ihr Vorkommen an derselben Stelle durchaus natürlich erscheint.

Auch eine zweite Form, ein *Th. seseliosum*, kann wohl im ganzen als natürlich bezeichnet werden. Als wichtige Nebenarten finden sich darin *Seseli Hippomarathrum*, *Teucrium Chamaedrys*, *Helianthemum*, *Euphorbia Cyparissias* und *Gerardiana*, *Artemisia campestris*, *Asperula cynanchica*, *Stachys recta*, *Scabiosa suaveolens*, *Alyssum montanum*, *Potentilla arenaria*, *Aster Linosyris*, *Andropogon Ischaemum* und andere Gräser, meist *Festuca ovina* und *Bromus erectus*.

Ein dritter Bestand, ein *Th. graminosum*, würde sich ebenfalls ohne menschliche Eingriffe, wenn nicht in ganz derselben, so doch in ähnlicher Zusammensetzung herausgebildet haben. Ausser *Thymus Chamaedrys* findet man darin besonders *Festuca ovina* in mehreren Formen und meist auch *Bromus erectus*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Zschacke Hermann Georg

Artikel/Article: [Bryologische Spaziergänge in der Umgebung von Mittweida in Sachsen. 163-165](#)